



EVANGELISCH in BIEBRICH

Das Gemeinde-Magazin

Ev. Hoffnungsgemeinde

Dezember - Februar 2023/24



Inhalt

- 3** Das geistliche Wort.
- 4** Advent und Weihnachten, Adventsfrühstück
Heilig Abend im Gemeindehaus verbringen
- 5** Franz von Assisi hatte vor 800 Jahren eine Idee
- 6** Rückschau: Heißer Tag des offenen Denkmals vom
10.09. in der Hauptkirche
- 8** Aus der Arbeit unseres Kirchenvorstandes
- 9** Regenbogenland, Vorstellung von Kathrin Paulenko
- 10** Gottesdienstkalender
- 11** Treffen- Aktivitäten- Veranstaltungen- Termine;
- 12** Rückschau vom Mosburgfest
- 13** Konzert für Violoncello und Orgel am 8. März
- 14** Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge
- 15** Brot für die Welt
Weltgebetstag am 1. März
- 16** Kinder, Jugend und Familien
- 18** Kinderseite
- 19** Adressen, Impressum

Gemeindebriefausträger und Helfer für den Besuchsdienst gesucht!

Bei Interesse melden Sie sich bitte im
Gemeindebüro

unter der 0611/603959

oder per Mail an:

hoffnungsgemeinde.wiesbaden@ekhn.de



**ADVENT AM
BAUM**

7.12. MIT CVJM POSAUNENCHOR
14.12. MIT GOSPELCHOR
21.12. LIEDERSINGEN
MIT ZWEI CHÖREN

DONNERSTAGS UM 18 UHR
GESCHICHTE HÖREN
PUNSCH TRINKEN
LIEDER SINGEN

WO? LUKASKIRCHE
KLAGENFURTER RING 61

Das geistliche Wort

Der Friedenskönig

[9] Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin. [10] Denn ich will die Wagen vernichten in Ephraim und die Rosse in Jerusalem, und der Kriegsbo-gen soll zerbrochen werden. Denn er wird Frieden gebieten den Völkern, und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis zum andern und vom Strom bis an die Enden der Erde.

Liebe Leserinnen und Leser,

das Bibelzitat ist aus dem Buch Sacharja, Kapitel 9. Sie kennen es vielleicht, denn es ist am ersten Advent der Wochenspruch. Während ich diese Zeile Ende Oktober schreibe, werden in Israel noch immer über zweihundert Menschen vermisst, verschleppt aus ihren Küchen und Wohnzimmern. Geschlagen, erniedrigt und noch so viel mehr ermordet.

Ich werde wütend, hilflos und vor allem traurig. Erneut



wird Weihnachten. Erneut wird Weihnachten in einer Welt, die Weihnachten so nötig hat. Erneut wird Weihnachten und mir wird klar, wie sehr ich mich danach sehne. Einem Herrscher des Friedens, der auf dem Esel reitet – statt dem Streitross oder Panzer. Stattdessen werden sie eingeschmolzen, vielleicht zu Pflugscharen, vielleicht zu Hämmern. Hauptsache zu etwas, das Leben fördert.

Was für eine irrsinnige Idee. Naiv wie die Kinder: Wir machen einfach alle unsere Waffen kaputt und dann ist Frieden und wir sind Freunde. So einfach ist das. So einfach, dass es unerreichbar ist. Eine Hoffnung, die wir mit dem Volk Gottes teilen.

So einfach und naiv wie ein Kind. Naheliegend, dass für uns Christinnen und Christen der Frieden in einem Neugeborenen in die Welt kommt.

Ich wünsche Ihnen Frieden, allumfassend und das Herz berührend,

ihre Pfarrerin Birte Kimmel



Meine **Augen** haben deinen
Heiland gesehen, das **Heil**, das du bereitet
hast vor allen **Völkern.** »

LUKAS 2,30-32

Wortalspruch DEZEMBER 2023

Advent + Weihnachten

Einladung zum Adventsfrühstück

Sie haben schon Tradition die Treffen in der Adventszeit am Mittwochmorgen gemeinsam hören wir auf einen Text kommen miteinander ins Gespräch und beenden die Treffen mit einem gemeinsamen Frühstück

Wir treffen uns im Albert-Schweitzer-Gemeindezentrum,
Albert-Schweitzer-Allee 44
beginnend am 6. Dezember
jeden Mittwoch 8:00 Uhr bis 9:00 Uhr

Wenn Sie nicht immer dabei sein können oder erst mal „schnupper“ möchten, kommen Sie trotzdem.
Wir freuen uns auf Sie.

Heilig Abend im Gemeindehaus verbringen

Liebe Lesende,
in unseren Gemeinden gibt es bestimmt Menschen, die Heilig Abend alleine sind. Mir geht das auch so. Wenn Sie Lust auf Gemeinschaft haben, dann feiern Sie doch Heilig Abend mit mir im Gemeindehaus der Lukasgemeinde. Ab ca. 18:30 Uhr werden wir dort gemeinsam Essen und gesellig sein.

Um 17:00 Uhr werde ich an der Albert-Schweitzer-Gemeinde einen Fahrdienst anbieten; passend zur Christvesper in der Lukasgemeinde um 17:30. Abends bringe ich Sie dann wieder zurück.
Bitte melden Sie sich bei Frau Schurat-Noll im Büro zur Planung an:
0611 84 06 17

Ich freue mich mit Ihnen Heilig Abend zu feiern,

Pfarrerin Birte Kimmel



HERZLICHE EINLADUNG ZUR SENIOREN ADVENTSFEIER

AM MITTWOCH, DEN
13. DEZEMBER 2023
UM 15.00 UHR

IM
ALBERT-SCHWEITZER-GEMEINDEZENTRUM
ALBERT-SCHWEITZER-ALLEE 44

WIR BITTEN DRINGEND UM ANMELDUNG
BIS ZUM 04.12.23
UNTER 0611-603959

Franz von Assisi hatte vor 800 Jahren eine Idee ...

Die „Erfindung“ der Weihnachtskrippe

Weihnachtskrippen üben eine besondere Anziehungskraft aus. Egal ob aus Holz oder Ton, aus Metall oder Kunststoff, in einer festlich geschmückten Kirche oder in einer Wohnstube – Weihnachtskrippen stellen die weltweit bekannteste Geschichte dar: „Es begab sich aber zu der Zeit...“ Gott wird Mensch. Er kommt als Baby zur Welt. Und seine Eltern Maria und Josef haben für das kleine Jesuskind keinen anderen Platz als eine Futterkrippe, in die sie es legen können. Denn sie sind gerade erst in Bethlehem angekommen.

Wegen einer Volkszählung, die der römische Kaiser Augustus angeordnet hatte, waren sie unterwegs (Vergleiche Lukas 2): Die Krippe, die als erstes Bett für den Erlöser der Welt dient, bezeichnet in der deutschen Sprache auch – als Teil für das Ganze – die gesamte Szene: Den Stall mit Maria und Josef, mit Jesus in der Futterkrippe, mit Ochse und Esel, mit Hirten und Schafen und mit den drei weit gereisten Königen. Manchmal gibt es auch noch einen Engel zu sehen und einen Stern. Manchmal noch Kinder und Erwachsene.

Es war kein Geringerer als Franz von Assisi, der vor genau 800 Jahren die Idee hatte, mit einer Weihnachtskrippe die Geburt des Gottessohnes nachzuempfinden. Die Legende berichtet, dass Franziskus den einfachen Bauern in den Bergen Umbriens vor Augen führen wollte, in welcher Armut und Demut Jesus zur Welt gekommen war. Doch wie und wo?



Da stieß er in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1223 auf einem Spaziergang durch das Bergland auf einen kleinen Ort namens Greccio. Am Fuße einer hohen Felswand entdeckte er eine geräumige Höhle, in der man den Stall von Bethlehem nachbauen könnte. Und hier gäbe es genügend Platz, um mit allen Bewohnern der Gegend das Weihnachtsfest zu feiern.

Bald darauf traf Franziskus auf einen Mann aus dem Dorf, dem er von seinem Vorhaben erzählte. Der Bauer und seine Familie waren begeistert und schon bald begann man im ganzen Dorf mit den Vorbereitungen. Man wählte Schafe, Ochsen und Esel aus. Man probte seine Rolle, man schleppte Holz und Stroh herbei und richtete die Höhle für den Weihnachtsabend her. Und endlich war es so weit! Alle Frauen und Männer, welche den winterlichen Sträpazen gewachsen waren, stapften mit Fackeln und Kerzen durch den Schnee den Berg hinauf.

Franziskus war mit all seinen Klosterbrüdern gekommen und auch die Priesterschaft der Umgebung war vertreten. Es wird berichtet, dass der Wald von den Stimmen erscholl und die Felsen von dem Jubelgesang von Menschen und Tieren widerhallten. Es wurde für alle ein unvergessliches Weihnachten.

Reinhard Ellsel



Heißer Tag des offenen Denkmals vom 10. September an und in der Hauptkirche

Zum europäischen „Tag des offenen Denkmals“ nahm Deutschland 1993 erstmals teil und ist demzufolge seit 30 Jahren dabei. Die Ev. Hauptkirche Biebrich ist beinahe auch seit 30 Jahren dabei. Damals organisierte Volker Kuthe diesen interessanten und erlebnisreichen Tag in der Hauptkirche. Aus gesundheitlichen Gründen gab er die Organisation 2011 an seinen „Kollegen“ Peter-Michael Glöckler vom Kirchenvorstand ab.



Am vergangenen 10. September gab es auch in Wiesbaden wieder viele Denkmäler zu besichtigen. In Biebrich als größtem Ortsteil Wiesbadens waren es nur drei Denkmäler. Natürlich war auch wieder die Ev. Hauptkirche Biebrich geöffnet. Den ganzen Tag bis in den Abend.

Heimatforscher und Buchautor Peter-Michael Glöckler berichtete zum Motto 2023: „Talent und Monument“. Werkmeister Johann Jakob Bager der Ältere baute 1712-1716 die winzige romanische Petruskirche auf dem Mosbacher Kappenberg zur barocken Stadtkirche aus. Ihm verdanken wir unsere Hauptkirche!

Dieses neue Monument Hauptkirche vom Talent Werkmeister Bager wurde zum Musterbau für weitere Kirchenbauten Bagers im einstigen Nassau und im Saarland. Der 40jährige Werkmeister lieferte 1716 im Ort seinen ersten

Kirchenbau, der ihm viele Folgeaufträge brachte.

Zum Vortrag kam musikalische Unterstützung von Daniela Sarra hinzu. Sie spielte auf ihrer Querflöte passende Werke aus der Zeit des Barock, ein typisches Instrument jener Zeit.



Der schöne Tag begann freilich mit einem themenbezogenen Gottesdienst von Pfarrer Martin Fromme, begleitet von Charlotte Adelberger an der Orgel. Kaffee und Mittagessen im malerischen Kirchhof waren mäßig besucht. Dies



mag der Hitze an jenem Sonntag geschuldet sein. Erst zur Ankunft am Nachmittag von Steinmetzin Fanny Keller gab es Bewegung. Sie lud wieder zu ihrer „Mitmachaktion“ im Kirchturm ein. An Werkstücken „Steine klopfen“, sich als Steinmetz üben. Sie schuf übrigens das Denkmal am Rathenauplatz, welches auf die Städtefreundschaft Biebrich mit der Gemeinde Glarus im gleichnamigen Kanton in der Schweiz hinweist. Sie schuf auch den „Zwilling“ im Volksgarten Glarus. Das Finale bildete das Hornensemble „Waldecho“ unter



der Leitung von Helmuth Fintl mit zeitlich passenden Werken aus der Zeit der Aufklärung. Dieses Quintett besteht aus Berufsmusikern im Ruhestand. Helmuth Fintl studierte in Innsbruck und musizierte danach 30 Jahre im Orchester des hessischen Staatstheaters Wiesbaden. Mit nachlassenden Temperaturen fanden sich Freunde des „Denkmaltages“ im Kirchhof zum Umtrunk (eher Wasser als Wein) ein.



Bereichert wurde dieser erlebnisreiche Tag wieder mit dem obligatorischen Stand von Gisela Kessler mit „Eine Welt-Waren“ in der Kirche. Immer wieder gerne gesehen.

Peter-Michael Glöckler

» **Junger** Wein gehört
in **neue** Schläuche. «

MARKUS 2,22

Moratspruch **JANUAR 2024**

Aus der Arbeit unseres Kirchenvorstands

Seit dem Sommer arbeitet Kathrin Paulenko als neue Leiterin in unserer Kindertagesstätte „Regenbogenland“. Sie ist schon gut im Schwung – auch dank der prima Einarbeitung durch ihre Vorgängerin Heike Theis. Das langersehnte neue große Spielgerät im Außengelände der Kita soll dieser Tage nun wirklich endlich kommen. „Was lange währt...“ Die Mansardenwohnung im alten Gemeindehaus, Elise-Kirchner-Str. 15, in der wir für mehrere Personen und eine ganze Familie Kirchenasyl anbieten konnten, ist nun neu vermietet: Das Diakonische Werk Wiesbaden bringt dort in der nächsten Zeit Menschen unter, die einmal obdachlos waren und sich nun wieder auf das Wohnen in festen und sicheren Mietverhältnissen vorbereiten. Solange wir noch über das alte Haus verfügen, wollen wir es sinnvoll und möglichst auch sozial effizient nutzen. Vom Kleinerwerden der Kirchen durch Austritte und demographischen Wandel lesen wir in der Zeitung, aber wir spüren es auch in der Arbeit. Vor allem die schwindenden Mittel nötigen die Kirchen und auch unsere Evangelische Kirche in Hessen und Nassau zu struktu-

rellen Veränderungen. Dies ist nun in den Gemeinden angekommen: Der Zusammenschluss unserer Hoffnungsgemeinde mit mehreren benachbarten Gemeinden, genannt „Nachbarschaftsraum“, nimmt langsam Formen an. Es handelt sich um die Lukasgemeinde, die Hoffnungsgemeinde, die Oranier-Gedächtnis-Gemeinde, die Erlösergemeinde Kastel, die Michaelsgemeinde und die Stephanusgemeinde in Kostheim. Inzwischen haben sich Delegierte aller beteiligten Gemeinden mehrfach in einer freundlichen und recht zuversichtlichen Atmosphäre getroffen. Wir machen uns bekannt, erzählen von unseren Gemeinden und planen, was in Zukunft gemeinsam getan werden kann. Es wird ein langer Weg und es wird auch schwierige Entscheidungen geben müssen: Etwa, wenn es um den Erhalt von Gebäuden und von Planstellen geht. Wir versuchen bei all dem aber nicht zu vergessen, dass die Bibel von der Gemeinde als Leib Christi spricht, bei dem Jesus selber das Haupt ist. Wir sind durchaus nicht allein unterwegs!

Martin Fromme

REGENBOGENLAND



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

ich möchte mich Ihnen
kurz vorstellen:
Mein Name ist Kathrin
Paulenko und ich bin seit
01.08.2023 die neue
Leitung in der KiTa
Regenbogenland. Ich bin
38 Jahre alt, komme
ursprünglich aus dem
Saarland, wohne aber
schon seit langem mit
meinem Ehemann in
Wiesbaden und bin
Mutter eines fast
dreijährigen Mädchens.
Meine berufliche
Laufbahn begann vor
über 12 Jahren in der
Oranier KiTa in
Wiesbaden Biebrich.

Frisch nach meiner Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin begann ich dort als neue Gruppenleitung. Über die Jahre hinweg bildete ich mich weiter in verschiedensten Bereichen, unter anderem in der Natur- und Waldpädagogik. Vor circa 3 Jahren verspürte ich immer mehr den Wunsch mein berufliches Leben ein wenig zu verändern und als in der Oranier KiTa die Stelle der stellvertretenden Leitung neu besetzt wurde, war ich sehr dankbar, dass ich diese Funktion übernehmen durfte. Zeitgleich bildete ich mich im Elisabethenstift in

Darmstadt weiter zur Leitungskraft in Kindertagesstätten. Als ich dieses Jahr die Weiterbildung mit Erfolg beendete, war für mich klar, dass ich gerne eine Leitungsstelle übernehmen möchte. Nach kurzem Umhören bekam ich mit, dass Frau Theis sich gerade in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschieden wollte. Somit bewarb ich mich hier in der KiTa. Da beide Kindertagesstätten Teil des evangelischen Dekanats sind, erhielt ich die Möglichkeit, schon ab April 2023 an vereinzelten Tagen die KiTa Regenbogenland zu besuchen, sodass ich von dem großen Wissen von Frau Theis noch ein bisschen profitieren konnte, bevor sie Ende Juli in Rente ging. Nun bin ich hier in der KiTa angekommen und freue mich über die vielen lachenden Kinder in der Kita, die tolle Elternschaft und natürlich über ein wundervolles Team. Ich möchte gemeinsam mit dem Team die Arbeit der KiTa weiterentwickeln und den Familien der KiTa einen Wohlfühlort bieten. Zudem freue ich mich natürlich darauf, den Einen oder Anderen aus der Hoffnungsgemeinde kennenzulernen. Viele Grüße aus dem Regenbogenland
Kathrin Paulenko

**„Man darf nicht verlernen,
die Welt mit den Augen
eines Kindes zu sehen“
Henri Matisse – (1869-1954)**

Gottesdienstkalender

Dezember

So. 03.12. 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
zum **1. Advent** in der Hauptkirche Pfr. M. Fromme

So. 10.12. 10:00 Uhr Gottesdienst im ASGZ
mit Abendmahl und 1-Welt-Verkaufsstand
zum **2. Advent** Pfrn. B. Kimmel

So. 17.12. 10:00 Uhr Gottesdienst in der Hauptkirche
zum **3. Advent** Pfr. M. Fromme

Heiligabend

So. 24.12. 15:00 Uhr Familiengottesdienst im ASGZ

So. 24.12. 16:00 Uhr in der Hauptkirche
Familiengottesdienst Pfr. M. Fromme
18:00 Uhr Christvesper Pfr. M. Fromme

Mo. 25.12. 11:15 Uhr **1. Weihnachtsfeiertag**
im ASGZ Pfrn. B. Kimmel

Di. 26.12. 10:00 Uhr **2. Weihnachtsfeiertag**
in der Hauptkirche Pfrn. B. Kimmel

So. 31.12. 18:15 Uhr Silvestergottesdienst im ASGZ
Pfr. M. Fromme

Veranstaltungen und Änderungen entnehmen Sie bitte
den Schaukästen
und Ansagen in den Gottesdiensten

Januar

So. 07.01.24, 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
in der Hauptkirche Prädikant/in

So. 14.01.24, 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und
1-Welt-Verkauf im ASGZ Pfr. M. Fromme

So. 21.01.24, 10:00 Uhr Gottesdienst in der Hauptkirche
Pfr. M. Fromme

So. 28.01.24, 10:00 Uhr Gottesdienst im ASGZ
11:15 Uhr in der Hauptkirche
Pfrn. B. Kimmel

Februar

So. 04.02. 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
in der Hauptkirche Pfr. M. Fromme

So. 11.02. 10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst im ASGZ
und 1-Welt-Verkaufsstand Pfr. M. Fromme

So. 18.02. 10:00 Uhr Gottesdienst in der Hauptkirche
Pfr. M. Fromme

So. 25.02. 10:00 Uhr Gottesdienst im ASGZ
11:15 Uhr in der Hauptkirche, Prädikant/in

EVIM Katharinenstift-Gottesdienste,
jeweils um 11:00 Uhr, Rathausstr. 62-64

am 17.12. 21.01.24 18.02.24



EVIM

Treffen - Aktivitäten - Veranstaltungen - Termine

finden nicht in den Ferien statt

Montags:

Skatgruppe	19:00- 21:00 Uhr	neue Mitspieler gesucht	jeden 1., 3. und 5. Montag im Monat
Singkreis	19:30- 22:00 Uhr	Hr. Mehler	1 x im Monat

Dienstags:

Mutter-Vater-Kind Gruppe	10:00- 11:30 Uhr	Fr. Schepp	jede Woche	0-3Jährige
Senioren Spiele-Nachmittag	14:00- 16:30 Uhr		jede Woche	
Chor	19:30- 22:00 Uhr	Hr. Schermuly	jede Woche	

Mittwochs:

Kindertreff	15:00-17:00 Uhr	Fr. Schepp	jede Woche	
Jugendtreff	17:00- 19:00 Uhr	Fr. Schepp	jede Woche	
Bibelkreis	18:00- 19:30 Uhr	Hr. Harzer	1. und 3. Mittwoch im Monat	
Spielkreis- Menschen mit und ohne Beeinträchtigung	18:30- 20:00 Uhr	Hr. Belz	2. und 4. Mittwoch im Monat	

Donnerstags:

Come Together Café	16:00- 18:00 Uhr		jede Woche
Posaunen-Chor	18:30- 21:00 Uhr		jede Woche

Freitags:

Seniorenachmittage jeweils um **15:30 Uhr** am **19.01.24**, am **23.02.** mit Herrn Fromme
im Anbau an der Hauptkirche

Samstag:

Chill-Tage	09:00- 15:00 Uhr	Fr. Schepp	einmal im Quartal
Konfi-Samstage	10:00- 15:00 Uhr	Konfiteam	einmal im Monat



Die Skatgruppe sucht neue Mitspieler
Ansprechpartner: Herr Harlhein Möcks
Tel: 061166714
jeden 1., 3. und 5. Montag im Monat

Rückschau



**Eindrücke vom
Mosburgfest
mit Gottesdienst
und Stand der
Hoffnungsgemeinde
zusammen mit der
Lukasgemeinde
03.09.2023**



Vorschau Konzert

am Freitag, 8. März, 18:00Uhr.
In der Evangelischen Hauptkirche der
Hoffnungsgemeinde.

Prélude Fantastique
Konzert für Violoncello und Orgel

**Mit Werken von Mélanie Bonis, Lili Boulanger, Karl
Höller, Klaus Uwe Ludwig und Rita Strohl**

Prélude Fantastique

Hinter diesem Begriff verbirgt sich nichts Geringeres als die Komposition, welche dem gesamten Abend seinen Titel und thematischen Stempel verleiht. Das originelle Werk entstammt der Feder des Kirchenmusikdirektors Klaus Uwe Ludwig, der vielen noch als Kantor an der Lutherkirche Wiesbaden bekannt sein dürfte. Er schuf mit dieser Komposition für Orgel und Violoncello ein Meisterstück, das sich durch seine musikalischen Finessen nahtlos in die hochkarätigen Werke der sonst noch auf dem Programm stehenden Komponisten einfügt.

Unter letzteren zunächst hervorzuheben, sind die späromantischen Tonkünstlerinnen Lili Boulanger, Mélanie Bonis und Rita Strohl. Drei Musikerinnen, die zu Lebzeiten wegen ihrer Zugehörigkeit zum weiblichen Geschlecht noch um Anerkennung ringen mussten, deren Werke mittlerweile jedoch fester Bestandteil des internationalen Konzertbetriebs geworden sind.

Längst auf diesen Höhen angekommen, ist auch der deutsche Komponist Karl Höller, mit dessen Improvisationen über „Schönster Herr Jesu“ an das Jubiläum 500 Jahre Evangelische Gesangbücher erinnert werden soll. Ein Gedenkjahr für ein bis in unsere Tage wichtiges Utensil, zu dem schon Martin Luther schrieb:

„Darumb thun die drucker sehr wol dran, das sie gute lieder vleissig drucken, und mit allerley zierde den leuten angenehme machen, damit sie zu solcher freude des glaubens gereitzt werden, und gerne singen.“

Wohl tun auch Stephan Breith, Violoncello und Andreas Karthäuser, Orgel, zwei feste Größen der Wiesbadener Musiklandschaft, sich erneut zu einem musikalischen Abend zusammenzufinden.

Man darf also auf ein inspirierendes Klangerlebnis gespannt sein, zu dem die frisch restaurierte Walcker- Orgel gewiss ihren Beitrag leisten wird.

Eintritt frei, Spende für die kirchenmusikalische Arbeit erbeten.

Bela Dostal



Andreas Karthäuser

Foto: Axel Sawert copyright



Stephan Breith

„Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ - unter diesem Motto steht die Fastenaktion 2024. Vom 14. Februar bis zum 1. April 2024.

Liebe Mitfastende,

ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen.

Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „Komm rüber! Sieben Wochen

Brot für die Welt

Kollektenabkündigungen für die 65. Aktion Brot für die Welt Advent und Weihnachten 2023

Liebe Gemeinde,

unsere Festtagstafel ist reich gedeckt – wir aber wollen auch ein Zeichen setzen und unsere Weihnachtsfreude mit anderen teilen. Fredrik Tanui aus Kenia nahm mit seiner Familie an einem Projekt teil. Nun können sich seine drei Kinder sich aussuchen, was sie essen wollen. „Das war bisher nicht so“, erzählt er. „Ich bin Pastor, da verdient man nicht viel. Aber mit unserer Schulung ernten wir nun mehr als genug. Dabei hätte ich unser steiles, unfruchtbares Land fast verkauft, ich hatte es schon schätzen lassen. Dann lernten wir, Gräben und Mauern zu ziehen, um Terrassen anzulegen. Wir pflanzten Gräser und Bäume gegen die Erosion, und verwandelte unseren steinigen Acker in ein üppiges Paradies. Ich weiß jetzt, dass unsere Erde sehr fruchtbar ist, wenn man sie richtig behandelt.“ Lassen Sie uns unseren kenianischen Schwestern und Brüdern beim Säen des Wandels zum Besseren helfen. Der Entwicklungsdienst der Anglikanischen Kirche ist ein Partner von Brot für die Welt. Danke von Herzen für das Teilen Ihrer Weihnachtsfreude!

ohne Alleingänge“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten? Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken?

Die Wochenthemen dieses Fastenkalenders führen vom

„Miteinander gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott.

Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!



Ihr Ralf Meister

Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“



Weltgebetstag 2024

Vorschau

Bild mit dem Titel "Praying Palestinian Women" von der Künstlerin Halima Aziz.

Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass

„... durch das Band des Friedens“

Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina

Die Gottesdienstordnungen für den ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland ist diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September des Vorjahres abgeschlossen. Die Texte, Lieder und Gebete spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen weltweit zu teilen.

Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den WGT 2024 ist vor dem 7. Oktober 2023, dem brutalen Angriff der Hamas und der sich daraus entwickelnden kriegerischen Auseinandersetzungen entstanden. Sie kann keine aktuellen Bezüge enthalten; auch wenn alle diejenigen, die mit den palästinensischen Schwestern die Friedenssehnsucht teilen, diese für ihr Mitgehen und Mitbeten benötigen. So werden mögliche Ergänzungen und Bausteine für die Gottesdienstordnung vom WGT-Komitee aus Palästina und von uns voraussichtlich bis zum Jahresende zur Verfügung gestellt.

Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph 4,1–7 können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffnungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach



Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken. Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist leider nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden?

Am 1. März 2024 wollen Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von

allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

Schließen auch Sie sich am **1. März 2024** über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christ*innen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beiträgt, dass, gehalten durch das Band des Friedens, Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

(2842 ZmL)

*Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.
Stein, 21.10.2023*

KINDER JUGEND UND FAMILIEN

Rückschau

Chilltag

Im September trafen wir uns zu einem Chilltag mit dem Thema Schöpfung. Und weil die Schöpfung so vielfältig und groß ist, haben wir uns nur die ersten beiden Tage angeschaut. Das Licht hatte es uns angetan. Wie wichtig es für uns ist zu sehen und erkennen zu können, das konnten wir gut nachempfinden, indem wir das geheime Innenleben der Guckkästen erkundet haben. Nur mit Taschenlampen waren die Geheimnisse im Inneren zu entdecken. Mit Papiertaschenlampen machten wir uns auf die Suche nach Tieren und Gegenständen in den „Licht an“ Bücher. Auch vertrauensvoll die Augen zu schließen und sich führen zu lassen ist ein Experiment. Damit wir es uns zuhause bei Kerzenschein gemütlich machen können wurden Teelichter mit herbstlichen Motiven gebastelt.

Aber auch die Dunkelheit kann ihre schönen Seiten haben. Das konnten die Kinder in der großen, gebauten Höhle im Clubraum feststellen. Mit Lichtern und Bodenkissen wurde es erst richtig gemütlich und die Geschichte von den Schildbürgern, die das Licht ins Rathaus tragen, konnte vorgelesen werden.

Nach dem Mittagessen mit überbackenen Gnocchis und einer Schlussandacht gingen wir „erleuchtet“ nach Hause.

Herbstferienaktion

Der zweite Teil der Schöpfungsgeschichte war in den Herbstferien unser Thema. Hier standen nun die Pflanzenwelt und die Tiere im Focus der beiden Ferientage. Wir alle haben täglich Pflanzen um uns, als Blumen, Kräuter, Salat, Getreide..., wir machen uns keine Gedanken mehr darum. Staunend beschnupperten wir Kräuter, aßen Haferflocken Müsli und säten Weizenkörner in Schalen. Ich bin gespannt wer die ersten Halme auf der Fensterbank wachsen sieht. Auch die Spiele kamen nicht zu kurz.

Am zweiten Tag staunten wir über die Vielzahl der Tiere und verrieten uns gegenseitig unsere Lieblingstiere. Wir haben in dieser Ferienwoche dem nachgespürt, was uns so ganz selbstverständlich umgibt. Der Himmel, die Erde auf der wir gehen, die Bäume und Pflanzen. Wer schaut schon immer in den Himmel und auf die Sterne, den Mond und die Sonne. Wir finden es ganz normal, dass das immer für uns da ist. Und was ist dem Wasser? Viele von uns fahren gerne ans Meer in den Ferien, ist das nicht toll da? Wie schön, wie vielfältig unsere Erde ist, darüber freuen wir uns und sind dankbar.

Mit der Hilfe von Zeitungen, Transparentpapier und viel Matschepampe(Kleister) gelang es uns eigene Zwei-Vier- und Achtbeiner herzustellen. Das war sehr lustig. Auch unsere Gaumen haben Neues ausprobiert. Zu den selbstgemachten Waffeln von Rike, Nico und Zoe gab es Löwenzahnblüten Sirup und Beerenmus mit Hibiskus. Die Kinder und das Team fanden es wunderbar lecker. Vielen Dank an dieser Stelle dem Team Felisha, Nico, Rike und Zoe und den Konfis Jana, Amelie und Fenya für euer Mittun.

Familiengottesdienst zum Ernte Dank

Es ist bereichernd sich hin und wieder bewusst zu machen, wie viel Gutes uns geschieht und dafür Danke zu sagen. So geschehen beim Erntedankgottesdienst für Familien. Das weitet den Blick und gibt Kraft für die schweren Erlebnisse. Mit der Hilfe von Lego Bausteinen habt ihr Kinder die Geschichte vom reichen Kornbauern Lk 12, 13-21 erzählt. Danke Kinder für eure Mithilfe

Übernachtungen

Und dann war da noch die Sommerferienaktion für Kinder in der Lukaskirche. Wir spielten, aßen und schliefen in der Lukaskirche und im

Gemeindezentrum. Es ist besonders in einer Kirche zu schlafen, die Zeit steht irgendwie still und es fühlt sich entrückt an. Das war auf jeden Fall ein Erlebnis. Daran konnten auch die Widrigkeiten eines kaputten Backofens, einer luftlosen Schlafmatte, eine sehr kurze Nacht und meine zarten Schlaf-Schnarch Geräusche nichts ändern.

Vielen Dank an die Lukasgemeinde für die Gastfreundschaft und den Erzieherinnen für die Unterstützung mit ihrem Backofen.

Auch die Konfis hatten eine Übernachtung, dieses Mal im Albert-Schweitzer-Gemeindezentrum

Auch das war eine sehr, sehr kurze Nacht auf hartem Boden. Unser Thema war die Taufe und dazu sind die Konfis kreativ geworden und haben Kerzen verziert, die sie beim Gottesdienstbesuch anzünden.

Wir haben auch wie immer gemeinsam gegessen. Bei der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen fällt mir immer wieder auf, wie wichtig und Gemeinschaft stärend das gemeinsame Essen ist. Es ist ein gutes Ritual.

Angelika Schepp

Aktionen im Dezember:



- | | | |
|---------------|-----------------|--|
| 06.12. | 15:00Uhr | kleine Nikolausfeier für Eltern und Kinder ASGZ |
| 24.12. | 15:00Uhr | Krippenspielgottesdienst ASGZ |
| 24.12. | 16:00Uhr | Krippenspielgottesdienst Hauptkirche |



Familiengottesdienst zum Erntedank Fest 23.



Herbstferienaktion 23



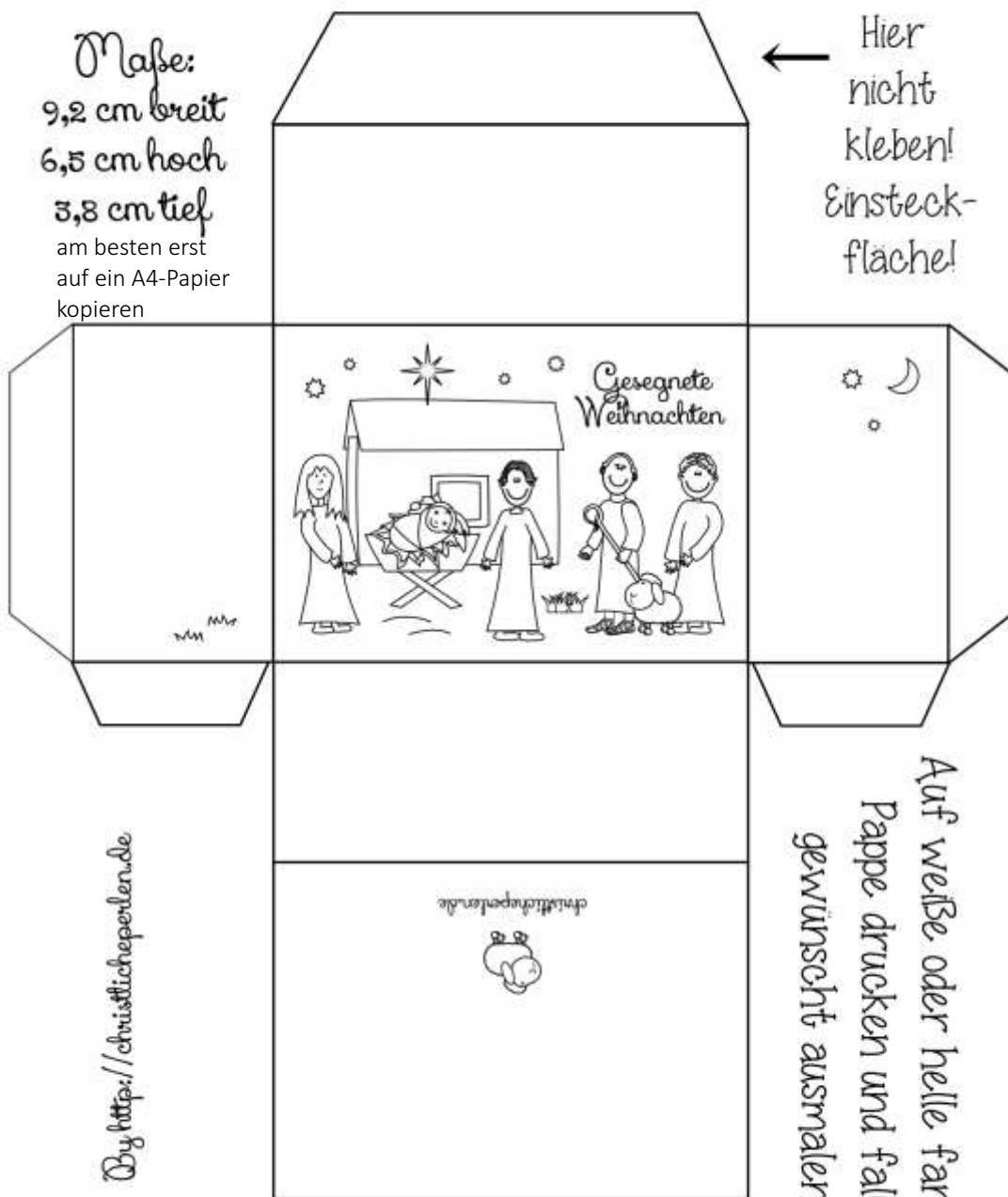
Herbstferienaktion 23

Geschenkschachtel zu Weihnachten **Kinderseite**



Maße:
9,2 cm breit
6,5 cm hoch
3,8 cm tief
am besten erst
auf ein A4-Papier
kopieren

← Hier
nicht
kleben!
Einsteck-
fläche!



By <http://christlichepende.de>

Auf weiße oder helle farbige
Pappe drucken und falls
gewünscht ausmalen



Der Erlöser kommt
Zu Bethlehem geboren



Die Weisen aus dem Morgenland



Adressen

Ev. Hoffnungsgemeinde Wiesbaden-Biebrich,
Zentrales Gemeindebüro
Elise-Kirchner-Str. 15 (westlicher Eingang)
65203 Wiesbaden
Gemeindesekretärin: Kathrin Waschke
Tel.: 0611 603959
Öffnungszeiten: Mo./Di und - Do/Fr. 9.00 – 11.30 Uhr
E-Mail: hoffnungsgemeinde.wiesbaden@ekhn.de
Internet: www.hoffnungsgemeinde-wiesbaden.ekhn.de
Hausmeister: Wilfried Krems

Seelsorgebezirk I: Pfarrer Martin Fromme, Tel.: 0611 467365
E-Mail: martin.fromme@ekhn.de

Seelsorgebezirk II: Pfarrerin Birte Kimmel, Tel.: 0611 65818
E-Mail: birte.kimmel@ekhn.de

Hauptkirche mit Anbau
Am Schlosspark 96
65203 Wiesbaden
Küsterin: Conny Schröder

Vermietungen
Conny Schröder, Dienstag 16.00-18.00 Uhr und
Freitag 10.30-14.00 Uhr
E-Mail: vermietung.biebrich@ekhn.de
Tel.: 0162/6614850

Albert-Schweitzer-Gemeindezentrum
Albert-Schweitzer-Allee 44, 65203 Wiesbaden
Hausmeister: Yacoub Malki

Ev. Kindertagesstätte Regenbogenland
Elise-Kirchner-Straße 15 (östlicher Eingang)
65203 Wiesbaden
Leitung: Kathrin Paulenko
Tel.: 0611 62342
E-Mail: kita.regenbogenland.wiesbaden@ekhn.de

Gemeindepädagogin Angelika Schepp
Tel.: 01637930045
Angelika.Schepp@ekhn.de

Impressum

Herausgeber: Evangelische Hoffnungsgemeinde
Elise-Kirchner-Str. 15
65203 Wiesbaden

Redaktion: Martin Fromme, Birte Kimmel, Kathrin Waschke,
Angelika Schepp, Peter-Michael Glöckler.
Anschrift der Redaktion: Otto Wenninger (ViSDP)
Malmedyer Str. 2, 65203 Wiesbaden
0611 694190, E-Mail: gemeinde-magazin@online.de

Layout: Otto Wenninger
Druck: LEO-DRUCK GmbH, 78333 Stockach,
Erscheinungsweise: vierteljährlich

Redaktionsschlüsse: Für die nächsten Ausgaben ist **2024**
am **31. Januar**

Spendenkonto der Hoffnungsgemeinde:
Wiesbadener Volksbank
IBAN: DE56 5109 0000 0030 0175 01;
BIC: WIBADE5W

Rechte der Bilder u. Grafiken bei der Kirchengemeinde.



Albert-Schweitzer-
Gemeindezentrum



Evangelische
Hauptkirche



Evangelische
Hoffnungsgemeinde
Wiesbaden-Biebrich

Alle Schrift, von Gott eingegeben,
ist nütze **zur Lehre**, zur Zurechtweisung,
zur Besserung, zur Erziehung in der
Gerechtigkeit. «

2. TIMOTHEUS 3,15

Monatspruch **FEBRUAR 2024**

Jahreslosung 2024

1. Korinther 16,14

**Alles,
was ihr tut,
geschehe
in Liebe.**

Lebe die Liebe!

Kämpfe nicht mit deinem Leben, sondern liebe es und lebe es.

Verträume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum.

Verliere dich nicht an dich selbst, sondern gewinne dein Leben in der Liebe

zu deinen Mitmenschen und zu Gott, der dich unendlich liebt.

Reinhard Ellsel

